**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 63 (1937)
**Heft:** 26

**Illustration:** [s.n.]
**Autor:** Millar Watt, J.

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

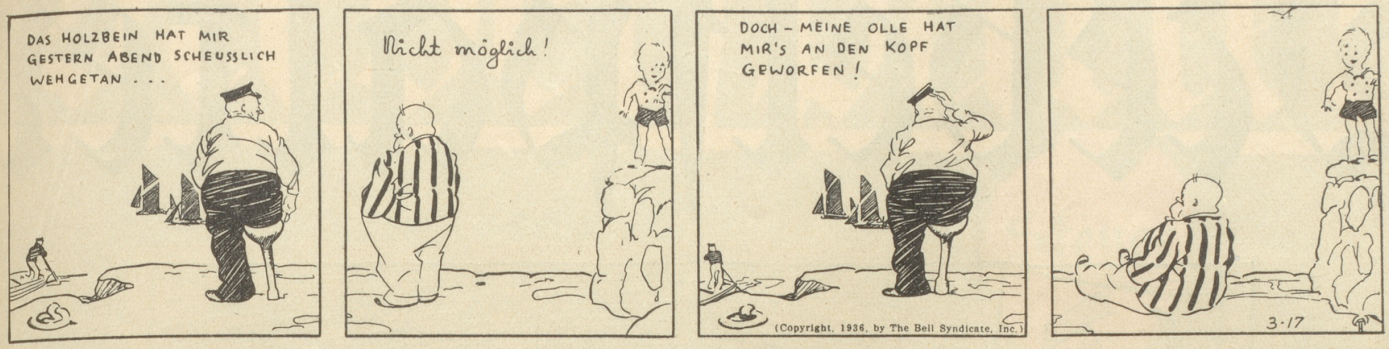
**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 23.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

J. Millar Watt




## Garantiert echter Wetterbericht

Es regnet. Die Wolken hangen fast bis auf die Hausdächer hinunter. Ich sitze daheim am Radio und warte gespannt auf den Wetterbericht. Die Spannung löst sich bald in befreiendes Lachen aus, denn der Wetterbericht lautet:

«Langsame Zunahme der Bewölkung!» fis

## Kostenlose Berufsberatung

Besorgten Eltern, die einen unzuverlässigen Sohn besitzen, empfehle ich, sich bei der meteorologischen Zentralanstalt zu erkundigen, ob sie nicht noch einen Lehrling anstellen könnten? A.

## Endlich gefunden

**Es ist ein edler Wettstreit,**
**in eidgenössischen Landen,**
**und überall entstehen**
**wie im Vorübergehen**
**die herrlichsten Programme.**

**Die Herzen auch, die lieben,**
**die roten, weichen, runden,**
**die haben sich zum edeln**
**Verwässern und Verwedeln,**
**Kurz also: zum Prograämmeln**
**in Bruderschaft gefunden.** O. B.

## Ein neues Spiel für böse Buben

Zu diesem Spiel braucht es zwei Dumme, die sich prügeln. Die übrigen Mitspielenden teilen sich in zwei Parteien und wetten auf die beiden Dummen. Dann bilden sie einen Kreis um die Raufenden, ermuntern sie durch Zurufe und versuchen, jeder seinem Dummen einen Bengel zuzustecken oder dem anderen Dummen ein Bein zu stellen, ohne dass die andere Partei es sieht. Das verhindert keinen, entrüstet zu protestieren, wenn die andere Partei dasselbe tut. Merkt aber einer der beiden Dummen, dass die Sache nicht mit rechten Dingen zugeht und protestiert, so bekommt er eins auf den Grind. In diesem Fall nehmen seine Freunde nicht Partei für ihn, denn er hat die Spielregel verletzt, die besagt: «Die Nichtintervention ist dazu da, den Frieden unter den Mitspielenden zu erhalten.» Zu gewinnen gibt es bei diesem Spiele nichts. Gewinner ist der, der am wenigsten verliert. E. H.

## Experiment abverheit

Unsere neuzugezogene Nachbarin singt oft stundenlang, nicht eben fein, aber laut. Kürzlich fragte ich sie über den Gartenhag: «Glaubed Sie, dass alli Nachbere Ihri prächtigi Stimm z'schätze wüssed? Ich würd emol d'Fänster zue mache, wenn ich Sie wär, und mini Perle nid vor d'Säu werfe!»

Aber die gute Seele war meiner Ironie nicht gewachsen und mit vorwurfsvollem Kopfschütteln meinte Sie: «Aber nei! Mi törff nid eso sy!» AbisZ

## Der Weg zurück!

Nicht nur bei Behörden, auch bei Industriefirmen gibt es einen Instanzengang.

Ich habe einen Freund in einer andern Abteilung und bat ihn um Auskunft über eine Konstruktion.

«Ich würders gwüss gern säge, aber 's isch besser, Du gasch zum Gruppechef.»

Der Gruppenchef ist geehrt, weil man von ihm etwas wissen will. Aber ach!

«Ich chönti da ja eigentli scho Uskunft gä, aber fraged Sie lieber de Vize-Chef.»

Der Vize-Chef ist im gleichen Büro wie der Gewaltige. Er möchte diesen nicht übergehen und komplimentiert mich zu ihm. Dieser wird wütend über diese Störung. «Wägeme soe Schmarre chunt me mich doch nid go störe!»

Der Vize-Chef: «En söttigi Chlinigkeit weiss doch gwüss de Gruppechef scho.»

Der Gruppenchef: «Warum fröged Sie mich e sonen Zauber? Gönd Sie doch zu Ihrem Kolleg!»

Der Freund: «Chöntisch doch dä Bruch sälber go naluege im Zeichnigs-Archiv!»

Da soll mir noch einer kommen und sagen, man könnte unsere Firma nicht verstaatlichen! Vino

---

## Die erQuickliche Ecke

**Kulinarisches Wissen.**

**Clement Vautel: Mit dem Herzen gewinnt man die Männer, mit dem Magen hält man sie fest.**

**Dass das Quick ein Tischlein deck dich,**
**Jedermann ist längst bekannt.**
**Seine Preis' sind nie erklecklich,**
**Wohlfeil wird das Quick genannt.**

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant an der unteren Bahnhofstraße, Zürich